



Verwaltungsstandpunkt-Nr. VII-A-09852-VSP-01

Status: öffentlich

Eingereicht von:
Dezernat Stadtentwicklung und Bau

Stammbaum:
VII-A-09852 Fraktion DIE LINKE
VII-A-09852-VSP-01 Dezernat
Stadtentwicklung und Bau

Betreff:
Ein Solardach-Radweg für Leipzig!

Beratung im Gremium (Änderungen vorbehalten)	Voraussichtlicher Sitzungstermin	Zuständigkeit
DB OBM - Vorabstimmung		Vorberatung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters		Bestätigung
FA Umwelt, Klima und Ordnung	23.04.2024	Vorberatung
zeitweilig beratender Ausschuss Verkehr und Mobilität	26.04.2024	Vorberatung
FA Stadtentwicklung und Bau	30.04.2024	Vorberatung
Ratsversammlung	22.05.2024	Beschlussfassung

Vorschlag der Verwaltung: **Alternativvorschlag**

Beschlussvorschlag

Der Oberbürgermeister prüft die Realisierbarkeit und den Nutzen von Solarenergiegewinnung auf Teilstrecken der Radschnellverbindung RSV (Halle-)Schkeuditz-Leipzig. Die Prüfergebnisse werden dem Stadtrat als Basis für weitere Entscheidungen vorgelegt und ggf. in die weitere Planung und den Bau von Radschnellwegen integriert.

Räumlicher Bezug

gesamtes Stadtgebiet

Rechtliche Konsequenzen/Zusammenfassung

Der gemäß Ursprungsantrag gefasste Beschluss wäre:

rechtswidrig nachteilig für die Stadt Leipzig keines von beidem

Untersuchung der Nutzung versiegelter Flächen der RSV (Halle-)Schkeuditz-Leipzig in Kombination mit Solarenergiegewinnung.

I. Begründung Nichtöffentlichkeit

entfällt

II. Sachverhalt

1. Begründung des Vorschlags

Solarenergieprojekte, die einen Beitrag zur Energiewende leisten, sind grundsätzlich sehr zu begrüßen. Mit dem konkret vorgeschlagenen Projekt gibt es allerdings noch wenig Praxiserfahrungen. Neben dem Solardach-Radweg in Freiburg gibt es in Erfstadt und Gelsenkirchen auch jeweils eine Teilstrecke, in der Solarmodule mit sehr unterschiedlichem Erfolg in den Fahrweg integriert wurden. Größere Projekte dazu gibt es u.a. in den Niederlanden, die jedoch bisher auch Pilotstatus hatten. Auch das 300 m lange, mit einem aufgeständerten Solardach versehene Teilstück des Radwegs an der Messe Freiburg, ist ein Unikat in Deutschland und Pilotprojekt, um u.a. ein kostengünstiges Tragesystem zu entwickeln. Derzeit kann also weder auf eigene Erfahrungen noch auf ausgereifte Technologie und evaluierte Erfahrungen andernorts zurückgegriffen werden.

Im Zuge der weiteren Planung der Radschnellverbindung zwischen Halle und Leipzig soll daher eine Auswertung o.g. Testbetriebe erfolgen, sowie eine grobe Kalkulation der Kosten, des Nutzens und der technischen und städtebaulichen Realisierbarkeit. Auch der Konflikt zur Einordnung von Bäumen ist zu betrachten. Mögliche Kooperationen mit Akteuren und weiteren Partnern werden ebenfalls geprüft.

2. Sachstandsbericht

entfällt

3. Zeitplan

Prüfung im Zuge der Vorplanung bis Ende 2026.

4. Finanzen

Die notwendigen finanziellen Mittel zur Prüfung und Planung sind im derzeitigen Rahmenplan nicht Gegenstand der Anmeldungen zum Doppelhaushalt 2025/26. Falls bei positiver Prüfung eine Integration in die Planungen erfolgen soll, müssen für eine Realisierung die Kosten des Projektes im nächsten Rahmenplan/ Doppelhaushalt vorgeschlagen werden.

Anlage/n

Keine